1830. Mit Königlicher Allerhöchster Bewilligung. No. 8.

Mittwoch den 27. Januar.



Correspondent von und für Schlesien.

Im Verlage der Hof-Buchdruckerei zu Liegnitz. (Redakteur: E. D'oench.)

Inland.

Berlin, den 18. Januar. Der Jahrestag des Krönungs- und Ordensfestes, wurde auf Befehl Sr. Maj. des Königs, heute gefeiert. Die in Berlin anwesenden Personen, welche seit dem vorjährigen Feste bis gestern Orden und Ehrenzeichen erhielten, und diejenigen, welche Seine Majestät hatte einladen lassen, um heute Orden und Ehrenzeichen zu empfangen, versammelten sich im Königlichen Schlosse. Diese letzteren empfingen daselbst von der General-Ordens-Commission im Auftrage Sr. Maj. die ihnen bestimmten Dekorationen. Dann führte die gedachte Commission alle oberwähnten Ritter und Inhaber in den Rittersaal, in welchem Se. Königl. Hoh. der Kronprinz, und Ihre Königl. Hoheiten die Prinzen des Königl. Hauses, wie auch die zur heutigen Feier eingeladenen Ritter und Inhaber versammelt waren. Nachdem der Königl. Ober-Ceremonienmeister von Buch die Feier durch eine Anrede an Ihre Königl. Hoheiten und an die Versammlung eröffnet hatte, las der wirkliche Geheime Rath von Raumer den heute an die General-Ordens-Commission ergangenen Königl. Befehl, die von Sr. Maj. vollzogene Liste der heutigen Verleihungen, desgleichen einen von Sr. Maj. vollzogenen Anhang zur Erweiterungsurkunde für die Königl. Preuß. Orden und Ehrenzeichen vom 18. Januar 1810 allen Anwesenden vor.

1. Königliche Kabinetsordre.

Anliegend empfängt die General-Ordens-Commission die Liste derjenigen Personen, welche am 18. d. M. Auszeichnungen erhalten sollen, zur weitern Besorgung, und zugleich einen Anhang zur Erweiterungsurkunde für die Königl. Preuß. Orden und Ehrenzeichen vom 18. Januar 1810, mit dem Auftrage, denselben am 18. d. M., an welchem Tage die Austheilung der Insignien statt finden soll, durch Vorlesung zu publiciren, ihn am folgenden Tage in die hiesigen Zeitungen und hiernächst in das nächste Stück der Gesetz-Sammlung einrücken zu lassen.

Berlin, den 14. Januar 1830.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

2. Liste der heut geschehenen Verleihungen.

I. Den rothen Adler-Orden erster Klasse erhielt: Der Königl. Würtembergische General-Major und Gesandte am Königl. Preuß. Hofe v. Bismarck (jetzt in Karlsruhe).

II. Den rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub: 1. Der General-Major v. Rummel, Commandeur der 15. Landwehr-Brigade. 2. Der General-Major v. Löbell II., Commandeur der 8. Kavallerie-Brigade. 3. Der General-Major v. Lützow I., Commandeur der 13. Kavallerie-Brigade. 4. Der Geh. Justizrath v. Reinersdorff, a. D., Landschafts-Direktor, auf u. zu Reinersdorff bei Namslau. 5. Der wirkl. Geh. Ober-Regierungsrath Graf v. Hardenberg

in Berlin. 6. Der Regierungs-Präsident v. Brenn in Merseburg. 7. Der Königl. Gesandte am Kais. Oesterr. Hofe, Freiherr v. Maltzahn. 8. Der Ober-Landesgerichts-Präsident Oelrichs in Marienwerder. 9. Der Regierungs-Präsid. Delius in Köln. 10. Der Feldprobst Offelsmeyer in Potsdam. 11. Der wirkl. Ober-Consistorialrath Dr. Ehrenberg in Berlin. — Ohne Eichenlaub: 1. Der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen auf Koschentin in Schlesien. 2. Der Geh. Staatsrath a. D., Graf v. Itzenplitz.

III. Den rothen Adler-Orden dritter Klasse: 1. Der General-Major v. Hoffmann, Commandeur der 13. Infanterie-Brigade. 2. Der General-Major v. Wienskowsky a. D., bisher 2. Commandant in Neisse. 3. Der Oberst v. Wedell, Chef des Generalstabes vom Garde Corps. 4. Der Oberst v. Schmalensee, Commandeur des 15. Inf. Regim. 5. Der Oberst v. Malachowski, Commandeur des Garde-Husaren-Regiments. 6. Der Oberst v. Zielinsky, Brigadier der 1. Gendarmerie-Brigade. 7. Der Oberst v. Kesteloot, Commandeur des 39. u. 40. Inf. Reg. 8. Der Oberst v. Brandenstein, Chef des Generalstabes vom 8. Armee-Corps. 9. Der Major v. Vigny vom Ingenieur-Corps. 10. Der Major v. Richthofen vom Ingenieur-Corps. 11. Der Major Brese beim Kriegs-Ministerio. 12. Der General-Arzt Dr. Hübner beim 8. Armee-Corps. 13. Der Geh. Ober-Regierungsrath Uhden in Berlin. 14. Der Geh. Medizinalrath Dr. Klug in Berlin. 15. Der Consistorialrath Dr. Brescius in Berlin. 16. Der Consistorialrath und Superintendent Dr. Mutzel zu Frankfurt a. d. O. 17. Der Superintendent Wegener zu Wittstock. 18. Der Weihbischof v. Hatten zu Frauenburg. 19. Der Regierungs- und Schulrath Weiß in Merseburg. 20. Der Consistorialrath Wunster in Breslau. 21. Der Dechant Lauffer, erzbischöflicher Commissarius und Erzpriester zu Katscher in Ober-Schlesien. 22. Der Medizinalrath u. Professor Bodde in Münster. 23. Der Prof. Lobeck in Königsberg. 24. Der Direktor des Friedrichs-Wilhelms-Gymnasii Spillecke in Berlin. 25. Der Geh. Ober-Regierungsrath Jacobi in Berlin. 26. Der Geh. Ober-Baurath Matthias in Berlin. 27. Der Geh. Ober-Bergrath Karsten in Berlin. 28. Der Geh. und Ober-Regierungsrath Dittmar in Erfurt. 29. Der Ober-Regierungsrath Heuberger in Koblenz. 30. Der Regierungsrath Faßbender in Düsseldorf. 31. Der Geh. Regierungsrath Hetzerodt in Trier. 32. Der Geh. Justizrath v. Zakrzewski in Posen. 33. Der Provinzial-Landschafts-Direktor von Grabowski in Posen. 34. Der Ober-Bürgermeister Lehmann in Frankfurt a. d. O. 35. Der Landrath v. Brettin in Gleiwitz. 36. Der General-Commissarius Brockmann in Münster. 37. Der Regierungsrath Körner in Münster. 38. Der Kammerherr Graf v. Korff-Schmiesing in Todtenhausen, Reg. Bez. Minden. 39. Der Landrath v. Borries II. zu Bielefeld. 40. Der Landrath Hout zu Creuznach, Reg. Bez. Koblenz. 41. Der Landgerichts-Prokurator Emundts, Vorsteher der Armen-Commission in Aachen. 42. Der Legationsrath v. Arnim in Paris. 43. Der wirkl. Geh. Kriegsrath Pomowitz in Berlin. 44. Der Geh. Ober-Justizrath Simon in Berlin. 45. Der Ober-Landesgerichts-Präsident Bötticher zu Insterburg, jetzt in Berlin. 46. Der Vice-Präsident des Ober-Landesgerichts zu Frankfurt von Scheibler, jetzt in Berlin. 47. Der Geh. Justiz- und Ober-Landesgerichtsrath v. Wallenberg I. in Breslau. 48. Der Regier. Präsident Graf v. Flemming in Arnsberg. 49. Der Geh. Ober-Finanzrath von Bernuth in Berlin. 50. Der Geh. Ober-Finanzrath Lehnert in Berlin. 51. Der Landrath v. Münchhausen zu Straußfurth, Reg. Bez. Erfurt. 52. Der Ober-Regierungsrath Neuhauß in Posen. 53. Der Geheime und Ober-Regierungsrath Zabel in Trier. 54. Der Regierungsrath Cramer in Aachen. 55. Der Ober-Regierungsrath Daniel in Erfurt. 56. Der Ober-Regierungsrath Steltzer in Magdeburg. 57. Der Ober-Regierungsrath Rothe in Breslau. 58. Der Geh. Finanzrath Brahl, Banko-Direktor in Köln. 59. Der Oberst v. Brockhusen, Commandant in Weichselmünde. 60. Der Major v. Wichert, 2. Commandant in Glogau. 61. Der Superintendent Schröner in Ruppin. 62. Der Consistorialrath Ribbeck in Erfurt. 63. Der Geh. Regierungsrath v. Michalski in Posen. 64. Der Regierungs-Direktor Leo in Danzig. 65. Der Ober-Bürgermeister, Geh. Regierungsrath v. Weickhmann in Danzig. 66. Der Landrath Hüllmann in Marienburg. 67. Der Professor Mitscherlich in Berlin. 68. Der Professor Enke, Direktor der Sternwarte in Berlin. 69. Der Ober-Forstmeister v. d. Pforta in Elsterwerda. 70. Der Consistorialrath Richter in Oppeln. 71. Der Geh. Ober-Rechnungsrath Stengel in Potsdam. 72. Der Stadtgerichts-Direktor Schmidt in Berlin.

IV. Den St. Johanniter-Orden: 1. Der Oberst v. Quadt, Commandeur des 2. Garde-Regiments zu Fuß. 2. Der Oberst v. Florken, Brigadier der 6. Gendarmerie-Brigade. 3. Der Oberst v. Selasinsky, Chef des Generalstabes vom 7. Armee-Corps. 4. Der Oberst-Lieut. v. Reinbaben, Chef des Generalstabes vom 4. Armee-Corps. 5. Der Oberst-Lieut. v. Grabowsky, Commandeur des Garde-Schützen-Bataillons. 6. Der Oberst-Lieut. Gyrodz v. Gaudi a. D. 7. Der Major v. Knobelsdorff im 1. Garde-Regim. zu Fuß. 8. Der Major v. Werder, Commandeur des Lehr-Infanterie-Bataillons. 9. Der Major v. Massow, aggr. dem 2. Dragoner-Regim. 10. Der Rittmeister v. Kleist vom 1. Cürassier-Regim. 11. Der Rittmeister v. Unruh vom Regim. Garde du Corps. 12. Der Premier-Lieut. Hiller v. Gärtringen a. D. 13. Der

Major v. Gagern a. D. 14. Der Geh. Regierungsrath v. Gräveniz in Berlin. 15. Der Landrath v. Wedel-Parlow in Angermünde. 16. Der Rittergutsbesitzer v. Bonin auf Kusserow bei Schlawe in Pommern. 17. Der Rittmeister a. D., v. Wedel auf Braunsforth bei Freienwalde. 18. Der Freiherr v. Stosch auf Gleinig bei Guhrau. 19. Der Geh. Finanzrath v. Stülpnagel in Berlin. 20. Der Oberforstmeister v. Winterfeld in Erfurt. 21. Der Oberforstmeister v. Münchhausen in Merseburg. 22. Der Rittmeister v. Erxleben a. D. auf Selbelang, Domherr zu Brandenburg. 23. Der Oberst-Lieut. Graf v. Bismarck-Bohlen a. D., zu Carlsburg in Neu-Vorpommern. 24. Der Major und Flügel-Adjutant v. Thümen. 25. Der Graf Solms-Baruth. 26. Der Graf Adolph v. Castell-Rüdenhausen zu Rüdenhausen in Baiern. 27. Der Kaiserl. Russ. Kammerjunker und Titular-Rath Freiherr August v. Fircks in Mitau. 28. Der Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsche Jägermeister v. Preisenthin. 29. Der Forstmeister v. Schimmelmann zu Letzlingen. 30. Der Kurfürstlich Hessensche Kammerherr Graf zu Bentheim-Tecklenburg in Kassel. 31. Der Hauptmann v. d. Osten in Königl. Würtemb. Diensten. 32. Der K. Würtemb. Erbmarschall Freiherr v. Thumb-Neuburg in Stuttgart. 33. Der Landrath des Osterburgschen Kreises v. Jagow auf Crevese in der Altmark. 34. Der Assessor bei der Landdrostei in Hannover Ernst v. Malortie. 35. Der Kammerherr v. Buddenbrock zu Pläswitz, Reg. Bez. Breslau. 36. Der Major a. D. v. Willamowitz in Berlin. 37. Der Rittergutsbesitzer v. Winterfeld auf Freyenstein. 38. Der Major v. Brederlow im 27. Landw. Regim. 39. Der Königl. Baiersche Kammerherr und Ober-Appellationsgerichtsrath v. Ammon in München. 40. Der Kammerherr Graf vom Hagen, Majoratsherr der Herrschaft Möckern.

V. Das Allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse: 1. Der Kreis-Physikus Dr. Zeuschner in Meseritz. 2. Der Prediger Boneschky zu Zeitz. 3. Der Dr. Jordans, praktischer Arzt zu Wetzlar. 4. Der Medizinalrath und Kreis-Physikus Dr. Wetzel zu Glatz. 5. Der Kreis-Physikus Dr. Muhrbeck zu Demmin. 6. Der Polizeirath Hellwig zu Magdeburg. 7. Der Stadtrath Kaufmann Lehmann zu Halle. 8. Der Fürstlich Wiedsche Regierungs- und Justizrath Pasch II. zu Neuwied. 9. Der Bürgermeister Flügel zu Düren. 10. Der Oekonomie-Commissarius Krause bei der General-Commission der Kurmark in Potsdam. 11. Der Baurath Schultze der ältere zu Breslau. 12. Der Bürgermeister Bienengräber in Ruppin. 13. Der Herzogl. Kammer-Direktor Fickert zu Oels. 14. Der Bürgermeister Müller zu Hirschberg. 15. Der Maler Schmeidler, Vorsteher der Stadtverordneten in Breslau. 16. Der Wachtmeister Brinck in der 5. Gendarmerie-Brigade zu Fraustadt. 17. Der Wachtmeister Grunenberg in der 7. Gendarmerie-Brigade zu Münster. 18. Der Bürgermeister Kutschka zu Treptow a. d. Rega. 19. Der Rendant und Berg-Zehntner Franke zu Eisleben. 20. Der Ober-Steiger Neubert zu Eisleben. 21. Der Archivarius Kersten in Münster. 22. Der bisherige Consul in Livorno, Bonhôte, jetzt in Neufchatel. 23. Der Consul Pezzer in Smyrna. 24. Der Prediger und Schul-Inspektor Nitsche zu Annaburg, Reg. Bez. Merseburg. 25. Der Kriegsrath Sineck beim Kriegs-Ministerio. 26. Der Hofrath und Kammergerichts-Kanzlei-Direktor Stegemann. 27. Der Privat-Sekretair Schmidt in Berlin. 28. Der Steuerrath Wandel in Berlin. 29. Der Amtsrath Meyer zu Groß-Oschersleben im Halberstädtschen. 30. Der Oberförster Hartig zu Mühlenbeck, Reg. Bez. Stettin. 31. Der Kreis-Steuer-Einnehmer Hoffstadt zu Jülich. 32. Der Regierungs-Haupt-Kassen-Controlleur Fischer zu Köln. 33. Der Steuerrath Dört zu Trier. 34. Der Kreis-Steuer-Einnehmer Gräbner zu Polnisch-Wartenberg. 35. Der Kreis-Steuer-Einnehmer Löper zu Oppeln. 36. Der Forstmeister Meyer zu Grüssau, Reg. Bez. Liegnitz. 37. Der Forst-Inspektor Liebeneiner zu Rybnick in Oberschlesien. 38. Der Ober-Amtmann Zier zu Trebatsch, Reg. Bez. Frankfurt. 39. Der Rentbeamte Eyber in Berlin. 40. Der Oberförster Laue zu Biegenbrück, Reg. Bez. Frankfurt. 41. Der Prediger Eimecke zu Bamme, Reg. Bez. Potsdam. 42. Der Premier-Lieutenant Lenz von der 1. Ingenieur-Inspektion. 43. Der Prem. Lieut. v. Winterfeld von der 1. Ingenieur-Inspektion. 44. Der Sec. Lieut. v. Zanthier von der 1. Ingenieur-Inspektion. 45. Der Sec. Lieut. Döbler von der 1. Ingenieur-Inspektion. 46. Der Sec. Lieut. v. Treskow vom 3. Inf. Reg., zur Dienstleistung als Adjutant bei der 2. Inf. Brig. 47. Der Sec. Lieut. Passarge vom 5. Inf. Regim. 48. Der Sec. Lieut. v. Schau vom 23. Inf. Regim. 49. Der Prem. Lieut. Fischer v. d. 6. Artill. Brigade. 50. Der Unteroffizier Wagener v. d. 1. Pion. Abth. 51. Der Garnisonverwaltungs-Ober-Inspektor Krause zu Neisse. 52. Der Wachtmeister Picinka, 5. Gendarmerie-Brigade zu Thorn. 53. Der Amtsrath Block zu Schierau, Haynauschen Kreises, in Schlesien. 54. Der Commerzienrath Queißer in Posen. 55. Der Bürgermeister Gerlach zu Meinershagen in der Grafschaft Mark. 56. Der Kammerdiener Sr. Maj. des Königs, Böger. 57. Der Postfuhr-Entrepreneur Lehder in Gumbinnen. 58. Der Hauptmann v. Preuß von der Gendarmerie. 59. Der Prem. Lieut. Splittgerber vom 38. Inf. Regim. 60. Der Regiments-Arzt Dr. Flemig vom 1. Drag. Regim. 61. Der Oberförster Gadow zu Heinersdorf, Regierungs-Bezirk Stettin. 62. Der Kammerdiener bei Ihro Königlichen Hoheit der Prinzessin Karl von Preußen, Golicke.

VI. Das allgemeine Ehrenzeichen 2ter Klasse: 1. Der evangel. Schullehrer Sudirge zu Peisterwitz in Schlesien. 2. Der kathol. Schullehrer und Organist Schoslaster zu Landeck in Schlesien. 3. Der evangel. Kantor und Schullehrer Giesel zu Malmitz in Schlesien. 4. Der Schullehrer Gutknecht zu Nasin bei Belgardt in Pommern. 5. Der Schullehrer Kemper zu Werne in Westphalen. 6. Der Schullehrer Möller zu Horneburg in Westphalen. 7. Der Schullehrer Rahdes zu Gohfeld in Westphalen. 8. Der Dachdeckermeister Beckmann zu Heiligenstadt. 9. Der Gerichtsschulze Jrgang zu Krauschow, Kreis Züllichau. 10. Der Schiffer Carl Last zu Wollin. 11. Der Schmidt Robe zu Mühlenbeck in Pommern. 12. Der Krüger Fichter zu Mühlenbeck in Pommern. 13. Der Kreisbote Buchwald zu Striegau. 14. Der Botenmeister Franz bei der Regierung zu Liegnitz. 15. Der Kreisschulze Klotz zu Heidchen bei Militsch. 16. Der Gerichtsschulze Walter zu Drehnoch, Kreis Grünberg. 17. Der Polizeischulze Friede zu Schreiberau, Kreis Hirschberg. 18. Der Schulze und Kreis-Schornsteinfeger Ermisch zu Friedland, Kreis Falkenberg. 19. Der Landwirth Reymer zu Rindern, Kreis Cleve. 20. Der Schreiber Veidt beim Landrath-Amte in Lötzen. 21. Der Rathmann Brüssow zu Prenzlau. 22. Der Gendarm Woytscheck von der 5. Gend. Brig. zu Wongrowitz. 23. Der Gendarm Götze zu Dahme, Reg. Bez. Potsdam. 24. Der Stadtverordneten-Vorsteher Haack zu Ruppin. 25. Der Schultz zu Berkholz, Amts Brüssow. 26. Der Gendarm Schultz IV. zu Lauenburg. 27. Der Gendarm Birki zu Stargardt in Pommern. 28. Der Gendarm Schultz I. von der 2. Brigade. 29. Der Gendarm Hitz von der 3. Brig. zu Perleberg. 30. Der Gendarm Grabsch von der 3. Brig. 31. Der Gendarm Christ von der 7. Brig. zu Bielefeld. 32. Der Gendarm Pepper von der 7. Brig. zu Münster. 33. Der Gendarm Unkel von der 7. Brig. zu Drensteinfurt. 34. Der Gendarm Axer von der 8. Brig. zu Bittburg. 35. Der Unterförster Richter zu Ravensbrück. 36. Der Unterförster Ohrdorf zu Friedrich der Große im Regier. Bezirk Frankfurt. 37. Der Grenzaufseher Gottschalk zu Oldendorf, Reg. Bez. Minden. 38. Der Waldwärter Grunow zu Dalldorf, Reg. Bez. Potsdam. 39. Der Holzaufsetzer Langner zu Neuscheitnich bei Breslau. 40. Der Eigenkäthner und Schiffer Gibbe zu Kanitzken in Westpreußen. 41. Der Eigenkäthner Goretzki ebendaselbst. 42. Der Torfstich-Pächter Spudich zu Neumühlbach in Westpreußen. 43. Der Kaufmann Schöler zu Neuenburg in Westpreußen. 44. Der Protokollführer Jamm ebendaselbst. 45. Der Schiffseigner Stecz zu Thorn. 46. Der Schiffseigner Majewski sen. ebendaselbst. 47. Der Krüger Krapp zu Bratwien in Westpreußen. 48. Der Einsasse Peter Knells zu Schönsee in Westpreußen. 49. Der Polizei-Commissarius Sulewsky in Danzig. 50. Der Gendarm Blanck von der 1. Brig. zu Danzig. 51. Der Brückenmeister Balzer zu Danzig. 52. Der Unteroffizier Schmidt vom 4. Inf. Regt. 53. Der Füsilier Märten vom 4. Inf. Regiment. 54. Der Unteroffizier Nagel vom 5. Inf. Regmt. 55. Der Unteroffizier Kiesenwalter von der 1. Artill. Brig. 56. Der Unteroffizier Wessel. 57. Der Pionier Kulenings. 58. Der Pionier Ehlert, und 59. der Pionier Müller, von der 1. Pionier-Abtheilung. 60. Der Schütze Klimzia von der 2. Schützen-Abtheil. 61. Der Kupferschmidtgeselle Hoffschild in Schweidnitz. 62. Der Regiments-Tambour Materne vom 22. Inf. Regmt. 63. Der Kasernen-Inspektor Appel in Neisse. 64. Der Unteroffizier Röder von der 6. Pionier-Abth. 65. Der Unteroffizier Büttner desgl. 66. Der Fischermeister Zigan zu Kohlsdorf bei Neisse. 67. Joseph Schubert, Sohn des Fischers zu Sonnenburg, Kreis Falkenberg. 68. Der Gärtner Hausner zu Nieder-Jantwitz bei Neisse. 69. Der Häusler Clemens Hartmann zu Rothhaus bei Neisse. 70. Der Unteroffizier Kühe von der 5. Pionier-Abth. 71. Der Dachdecker Brüning zu Münster. 72. Der Marktrichter Sobel zu Wigstädtel in Böhmen. 73. Der Musketier Stelter vom 5. Inf. Regiment. 74. Der Unteroffizier Kannengießer vom 16. Inf. Regiment.

3. Anhang zur Erweiterungs-Urkunde.

Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen 2c., haben es angemessen gefunden, die zweite Klasse des rothen Adler-Ordens in zwei besondere Abtheilungen einzutheilen und der ersteren derselben, als eine höhere Auszeichnung, neben den bisherigen Insignien dieser Klasse einen viereckigen Stern, auf welchem das Kreuz dieses Ordens mit dem Mittelstück des Sternes erster Klasse sich befindet, der zugleich mit den unverändert bleibenden Insignien um den Hals, auf der linken Brust, mit der Spitze nach oben, getragen werden soll, beizufügen, so daß die zeitherige zweite Klasse künftig aus der zweiten Klasse mit dem Stern und aus der zweiten Klasse ohne Stern bestehen soll, welche letztere wie bisher und ohne Zusatz die zweite Klasse zu nennen ist. Die Distinktion des Eichenlaubes verbleibt, und wenn der Zusatz: mit Eichenlaub und mit dem Stern, in der Ordre an die General-Ordens-Commission enthalten ist, wird das Kreuz im Stern ebenfalls mit Eichenlaub versehen.

Außerdem haben Wir beschlossen, das Allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zur vierten Klasse des rothen Adler-Ordens zu erheben und blos Ein Allgemeines Ehrenzeichen in der jetzigen Form einer silbernen Medaille mit der Inschrift: Verdienst um den Staat, bestehen zu lassen, statt welcher das silberne Kreuz der vierten Klasse des rothen Adler-Ordens von jetzt an einen Adler, gleich dem der dritten Klasse, in erhabener Arbeit, erhält. Die jetzigen Inhaber des Allgemeinen Ehren-

zeichens erster Klasse werden hierdurch zu Inhabern des rothen Adler=Ordens vierter Klasse creirt, ohne daß es einer neuen Ausfertigung des Verleihungs=Dekrets bedarf. Der Austausch des zeitherigen Kreuzes findet nicht statt; es stehet jedoch den Inhabern frei, sich ein neues nach der hier gegebenen Bestimmung anfertigen zu lassen.

Urkundlich unter Unserer Allerhöchsteigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königlichen Insigel.

Geschehen und gegeben Berlin, den 18. Januar 1830.

(L. S.) (gez.) Friedrich Wilhelm.

Berlin, den 21. Januar. Des Königs Majestät haben dem wirklichen Ober=Consistorial=Rath, Probst und General=Superintendenten Dr. Neander hieselbst, die Würde eines evangelischen Bischofs beizulegen und das diesfallsige Ernennungs=Diplom Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben geruhet, dem bei der General=Commission zu Breslau als Hülfsarbeiter angestellten Ober=Landesgerichts=Assessor, Forni, den Karakter als Justiz=Rath zu ertheilen.

Des Königs Majestät haben den ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät der Universität zu Halle, Dr. Tholuck, zum Consistorial=Rath zu ernennen und das für ihn ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Der bisherige Privat=Docent Dr. Bergemann in Bonn, ist zum außerordentl. Professor in der philosoph. Fakultät der dortigen Königl. Universität ernannt worden.

Der bisherige O. L. Ger. Referendarius Heidsieck, ist zum Justiz=Commissarius bei den Untergerichten der Provinz Ravensberg nebst Zubehör, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Vlotho, bestellt worden.

(Vom 23.) Se. Maj. der König haben dem General=Lieutenant v. Alvensleben, bisherigen Commandeur der 2. Garde=Division, den rothen Adler=Orden 1ster Klasse mit Eichenlaub zu verleihen geruhet.

Bei der am 21sten d. M. geschehenen Ziehung der 1sten Klasse 61ster Königl. Klassen=Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Thlr. auf No. 80298.; 2 Gewinne zu 1200 Thlr. fielen auf No. 44351. u. 69509.; 3 Gewinne zu 800 Thlr. auf No. 14929. 41631. u. 54255.; 4 Gewinne zu 300 Thlr. auf No. 17990. 40011. 48687. und 89397.; 5 Gewinne zu 100 Thlr. auf No. 15496. 20113. 42658. 52377. und 86870.

Der Anfang der Ziehung 2ter Klasse dieser Lotterie ist auf den 17. Februar d. J. festgesetzt.

Berlin, den 22. Januar 1830.

Königl. Preuß. General=Lotterie=Direktion.

Deutschland.

Aus den Maingegenden, den 18. Jan. Am 14. d. kam der Herzog von Braunschweig mit Gefolge in Düsseldorf an, setzte aber sogleich, nach gewechselten Pferden, die Reise über Brüssel nach Paris fort.

Münchener Blätter enthalten folgende nähere Nachrichten über die Reise J. M. der Kaiserin von Brasilien nach Rio de Janeiro: „Am 2. Okt. Nachmittags um 4 Uhr passirte man, bei dem schönsten Wetter, die Linie. Das Wetter war während der ganzen Fahrt außerordentlich schön. Am 16. Okt. Morgens langte die Kaiserin vor Rio an. Kaum war die Fregatte von dort aus bemerkt worden, als der Kaiser mit seinen Kindern, seiner Gemahlin entgegen fuhr. Er war entzückt von ihrem Anblick, und fand sie hundertmal schöner, als das Bildniß, welches er von ihr besaß. Seine sichtbare Bewegung theilte sich der Kaiserin mit, so daß ihre erste Zusammenkunft dadurch sehr interessant ward. Da man eine so schnelle Ankunft nicht erwartet hatte, so waren alle Vorbereitungen, selbst die in der Kirche, noch nicht vollendet, weshalb die Kaiserin den ganzen Tag am Bord blieb. Am 17. Okt. verließ die Kaiserin, mit allen Formen der Etikette, das Schiff, und begab sich gerade in die Kirche, wo der Gottesdienst und die Copulation bis 3 Uhr dauerten. Von da ging es zum Mittagmahle. Der Kaiser und die k. Familie speiseten an einer Tafel, und die Großen des Kaiserthums und das Gefolge der Kaiserin und des Herzogs von Leuchtenberg an einer andern. Am 24. Okt. fingen die Feste an. Es ward an diesem Tage eine Corvette von 30 Kanonen vom Stapel gelassen, welche den Namen „Amalie" erhielt. Abends war italien. Oper. Die Hitze stieg bis zum 24. Okt. nicht über 24 Gr. R. — In einem andern Schreiben heißt es: Am 15. Okt. kamen wir am Vorgebirge Rio vorüber; am 16. Morgens 7 Uhr sah man schon rechts und links die Gebirge Brasiliens. Ein Fieberfrost ergriff mich vor Entzücken, nach so langer Zeit Land zu sehen. Um 9 Uhr trafen wir im Hafen von Rio ein; es war ein sehr schöner Tag. Neu waren uns diese ungeheuern, majestätischen Berge, grün bis auf die höchsten Gipfel, mit Palm= und Kokosbäumen bedeckt. Ueberall sah man Festungen auf den einzelnen Bergen, von welchen die Kaiserin jetzt mit Kanonendonner unausgesetzt begrüßt wurde. Die Kanonade nahm kein Ende; dazwischen feuerten alle im Hafen liegende Schiffe. Als der Kaiser J. Maj. zur Trauung abholte, regnete es heftig. Den Kaiser und sein großes Gefolge trug ein weißlackirtes vergoldetes Boot, worauf ein Salon sich zeigte, rings umher mit Glasfenstern, grünseidenen Draperien und orientalisch=prächtigen Teppichen geziert; die Ruderer waren Mohren, weiß und grün gekleidet. JJ. MM. gingen, begleitet von den zwei jüngsten Prinzessinnen, unter einem überaus prächtigen Baldachin in die Kirche, wo Sie an den Stufen des Hochaltars sich niederließen. Dekoration der Kirche, Musik, Alles war europäisch. Als JJ. MM. unter den daselbst errichteten Thron traten, war die Königin von Portugal in ihrer Mitte,

links J. M. der Kaiserin standen die beiden kleinen kaiserl. Prinzessinnen. Alle empfingen den Handkuß. Der Kaiser ist ein schöner Herr; sein Benehmen ist voll Aufmerksamkeit und Achtung gegen unsere liebenswürdige Fürstin, die allgemein gefällt, von der Alles spricht. — Der, bei der Vermählung des Kaisers gestiftete Rosen-Orden, mit den Farben weiß, blau und roth, führt die Umschrift: Amour et fidélité. Auf ihrer Toilette fand die Kaiserin 240 Stück Solitairs von außerordentlicher Größe und Schönheit, als Privateigenthum, und in ihren Zimmern 2 Vasen, auf einer das Portrait ihres Vaters Eugen, und darin eine Copie des bekannten Briefes desselben an den Kaiser Alexander; die andere Vase schmückte das Portrait Napoleon's. — Auf Verwendung der Kaiserin soll der sklavische Kniefall bei Hofe abgeschafft worden seyn. — Im kaiserl. Palaste überraschte die neuvermählte Kaiserin eine Reihe von Appartements, welche der Kaiser mit zarter Aufmerksamkeit gerade so hatte bauen und ausschmücken lassen, wie die sind, welche die Kaiserin im elterlichen Palaste zu München bewohnt hat. Se. Durchl. der Herzog August von Leuchtenberg bewohnt in der Nähe des kaiserl. Palastes einen eigenen Palast; zwanzig Reitpferde sind demselben zur Disposition gestellt. Die vom Kaiser an seine erhabene Frau Schwiegermutter geschriebenen Briefe sprechen die Gefühle der innigsten Liebe für seine Gemahlin und die lebhaftesten Versicherungen aus, Alles beitragen zu wollen, um derselben das Leben auf jede mögliche Weise zu versüßen."

Bei Lorchhausen am Rhein ist der zugleich als Kommunikationsweg dienende Leinenpfad unter Wasser und mit Eis bedeckt. Der viele Schnee, welcher überall gefallen ist, und am Rhein mehrere Fuß hoch liegt, läßt bei eintretendem schnellen Thauwetter eine große Ueberschwemmung und gefährliche Eisfahrt befürchten.

Oesterreich.

Wien, den 15. Januar. J. k. H. die Herzogin von Lucca ist hier eingetroffen.

Der Courierwechsel zwischen Konstantinopel, London und Paris ist wieder sehr lebhaft; man sieht daher in kurzer Zeit wichtigen Resultaten entgegen.

Ein Beschluß des Kaisers geht dahin, die Zahl der auf den Universitäten Preßburg und Pesth die Rechte Studirenden zu vermindern.

Am 9. Jan. wurde die Hauptstadt durch das schnell umlaufende Gerücht, daß die Pest in der Leopoldstadt, einer unserer schönsten und volkreichsten Vorstädte, ausgebrochen sey, in großen Schrecken versetzt. Zum Glück blieb es aber auch nur Gerücht, welches in dem Umstande seinen Grund hatte, daß ein in einem Gasthause dieser Vorstadt einquartiertes Individuum daselbst an einem Typhus erkrankte und starb, wodurch Anordnung polizeilicher Sicherheits-Maaßregeln veranlaßt wurde.

Ueber den (bereits erwähnten) Vorfall bei der Beisezzung der Erzherzogin Henriette, lieset man in Münchener Blättern (unter Andern dem „Inland") Folgendes aus Wien vom 8. Januar: Eine, in die Tage der Ketzergerichte zurückversetzende Katastrophe, hat über einen schmerzlichen Trauerfall, erhöhte Trauer in unser theures Kaiserhaus, und die lebhafteste Indignation in's gesammte Publikum gebracht. Ein roher Fanatismus, den sich vor 200 Jahren kaum ein Cardinal Clesel erlaubt haben würde, war auf dem Punkte, der Enkelin Adolphs von Nassau, der dem ersten Habsburg als Kaiser folgte, der Gemahlin des Siegers von Amberg, Würzburg, Ostrach, Steckach, Mannheim, Zürich, Caldiero und Aspern, ein anständiges Begräbniß und die ihr gebührende Stelle in der Kaisergruft zu versagen!! Nach alter Sitte bewahrt die Gruft bei den Kapuzinern in Wien die Leichname, die Lorettokapelle bei den Augustinern das Herz, der Stephansdom die Eingeweide der verblichenen Mitglieder des Kaiserhauses. Die Pfarrer der beiden letzteren, wie es allgemein heißt, vom päbstlichen Nuntius angetrieben, weigerten sich, die irdischen Ueberreste einer Protestantin aufzunehmen!! Die Kapuziner weigerten sich, den Leichnam durch ihre Kirche in die Gruft hinabzutragen. Leiblakayen vertraten ihren Platz. Die evangelische Geistlichkeit ward vom Burgpfarrer aus der Kirche gewiesen. Die zur Begleitung beorderten Stellen blieben aus ähnlicher Aufhetzung weg. Nur das ernste Wort des, durch sein Alter, durch seine vielen Tugenden und durch seine großen Geschicke gleich ehrwürdigen Monarchen: „Sie hat in Liebe mit Uns gelebt, sie soll auch in Liebe unter Uns ruhen!" — sicherte der unvergeßlichen Verewigten das gebührende Grab. Der tiefgebeugte, dem österr. Heere und der Geschichte unvergeßliche Erzherzog Karl soll über diese Unwürdigkeiten gedroht haben, die theure Leiche bei sich zu behalten, bis bei Aspern eine eigene Kapelle für sie erbaut sey. Die Einmischung des Nuntius, dem nur ein diplomatischer Karakter zusteht, aber keinerlei Gerichtsbarkeit, hat Alles empört, was für die Ehre und Würde des Staates und Hauses Gefühl hat.

Italien.

(Vom 7. Januar.) Der Räuber Gasparone soll durch eine Frau, mit welcher er in einem Verhältniß stand, verrathen worden seyn. Die Polizei hatte dieser, wenn sie ihn zur Haft brächte, 6000 römische Scudi versprochen. Wirklich gelang es ihr, ihn in die Falle zu locken; in dem Augenblick, wo indeß die Sbirren über ihn herfielen, stürzte er sich auf die Verrätherin und erdrosselte sie.

Spanien.

Madrid, den 4. Januar. Man hat in Europa

allgemein die Vermuthung gehabt, daß die neapolit. Minister einen, von ihrem Gebieter genehmigten, Plan mitbrächten, die span. Finanzen wieder in Ordnung zu bringen: es ist indeß gewiß, daß der Ritter von Medici einer erhabenen Person die vertrauliche Mittheilung gemacht hat, daß er seine grauen Haare und seine 70 Jahre unmöglich der Nachrede aussetzen könne, sich vergeblich an die Entwirrung eines Knäuels gewagt zu haben, die keine menschliche Gewalt abzuwickeln im Stande sey. Auf der andern Seite sollen die span. Großen sich gegen die neapolit. Minister sehr kalt benehmen. Sie behaupten, daß die von der Pariser Börse getroffene Maaßregel, einen Nachschuß von 15 Proc. auf die span. Rente zu fordern, eine Bewegung sey, welche Hr. v. Medici veranlaßt habe.

Bestimmt ist es, daß JJ. sicil. MM. gegen das Ende dieses Monats nach Paris abgehen.

Portugal.

Lissabon, den 30. December. Die Besorgnisse, welche man für die Erhaltung der Ruhe in der Hauptstadt hegt, haben zu nachdrücklichen Maaßregeln Anlaß gegeben. — Alle Tage gehen Transporte Gepäck nach der Provinz Alemtejo ab und man trifft in Villa Viçosa Anstalten, welche auf die Ankunft einer vornehmen Person schließen lassen. Auf der andern Seite hat man in den letzten Tagen auf dem Caes (Kay) von Belem eine große Menge Kisten eingeschifft, welche Silbergeschirr und sogar Gold enthalten haben. Alle diese sollten auf das linke (südliche) Ufer des Tajo geschafft und von dort, mit einer starken Kavallerie-Bedeckung, nach dem Pinheiro (3 Meilen von Lissabon, in einer sandigen, mit Fichten bewachsenen, Gegend) abgehen. Auch die Kasse des Waisenhauses ist nach dem Pinheiro eingeschifft worden. Ein Regiment Infanterie und 1200 M. Kavallerie und Artillerie, dienen allen jenen, im Pinheiro aufbewahrten Kostbarkeiten, deren endliche Bestimmung noch unbekannt ist, zur Bedeckung.

Frankreich.

Aus dem mittäglichen Frankreich, den 8. Januar. Die Kälte hält an: gegenwärtig sind es 22 Tage, wo das Thermometer unter dem Gefrierpunkt steht. In Pau stand es auf 14 Grad und alles gefriert in den Häusern, wo man sich auf eine solche Kälte durchaus nicht vorbereitet hat, da das Klima gewöhnlich sehr mild ist. In Rhodez stand es auf 16 Gr., und in Mont-Louis 19 Gr. Der Adour ist bis auf 3 franz. Meilen unterhalb Bayonne gefroren, und die leichten Fahrzeuge, durch welche die Stadt mit Holz, so wie mit Harz, Wein u. dergl., zur Ausfuhr, versehen wird, liegen mitten im Eise, so daß die Eigenthümer sie nur mit Mühe haben retten können. Was aus diesem allen werden wird, sobald das Thauwetter eintritt, weiß der Himmel: man fürchtet jetzt schon für die Brücke, welche Bayonne mit dem rechten Flußufer verbindet.

Heute um 8 Uhr Morgens schien der, mit einem heftigen Regen begleitete Südwind, der traurigen Zeit ein Ende machen zu wollen, das Thermometer war bis auf 2 Gr. über Null gestiegen, als um Mittag der Wind sich plötzlich umsetzte, so daß es sogleich auf 4 Gr. unter Null hinabging, und ein gewaltiges Schneegestöber auf den Regen folgte. Man kann annehmen, daß 14 Tage lang alle Verbindungen unterbrochen seyn werden. Ueberall stellt man Kollekten für die Armen an, und man hat in dieser Gegend noch nie so sehr die Menschenfreundlichkeit sich zeigen sehen, als jetzt.

Paris, den 11. Januar. Die durch Vermittelung der Pforte und Großbritannien geleiteten Unterhandlungen mit Algier sind wieder abgebrochen. Der Dey hat 20 Mill. Fr. gefordert, und es heißt neuerdings, daß nächsten Frühling etwas Ernstliches gegen dieses Raubnest geschehen werde. Unserer Regierung wurden im vorigen Jahre zwei Pläne zur Unterwerfung desselben vorgelegt. Dem einen zufolge sollten 25,000 Mann mit dem nöthigen Kriegesgeräth ans Land gesetzt werden; der andere bestand darin, den Vicekönig von Aegypten zu bewegen, ein hinreichendes Truppencorps zu unserer Verfügung zu stellen, um Algier zu belagern. Frankreich wollte in diesem Falle das erforderliche Kriegsgeräth liefern. Da man unsere Truppen nicht dem bösen Klima aussetzen wollte, so gab man dem letzteren Plane den Vorzug.

Die Ausrüstung des Schiffes „Provence" wird in Toulon sehr thätig betrieben; es ist nach der Levante bestimmt, wo der Zustand der Dinge noch nicht ganz befriedigend ist. Unsere Truppen zu Navarin sollen nach Athen eingeschifft werden. Mehrere Regimenter sollen Befehl erhalten haben, sich jeden Augenblick zur Einschiffung nach Morea bereit zu halten.

Der Pranger hat hier fast jede Woche seine Opfer. Am 9. standen 12 Missethäter an dem Schandpfahl, gestern eine fast eben so große Anzahl. Heute und morgen wird eine Anzahl Frauen diese Strafe erleiden.

Die Aufführung des Schauspiels „der Deserteur" ist in Toulon verboten worden. — Das Aviso von Toulon widerspricht der in mehreren Zeitungen gegebenen Nachricht, daß der Pascha von Aegypten Hrn. Champollion's Zeichnungen (?) behalten habe.

In der Gegend von Macon hat sich vor Kurzem ein sonderbarer Vorfall zugetragen. Eine Mad. G. aus Autun, die, als Botin, allerhand Aufträge ausrichtete, ritt nach Chateau-Chinon, wo sie Geschäfte hatte. In einiger Entfernung von Autun begegnete sie einem Reiter, der ein Gespräch mit ihr anknüpfte, in dessen Laufe sie sich darüber ausließ, daß sie nach Chateau-Chinon reite, um daselbst einem ihrer Correspondenten eine Summe von 2000 Fr. auszuzahlen.

Auf die Frage des Reiters, ob sie sich nicht vor Räubern fürchte? antwortete sie, daß sie noch nie angefallen worden sey, obgleich sie oft noch weit mehr Geld bei sich gehabt. Der Reiter machte sie auf die Gefahr aufmerksam und erbot sich, da er ebenfalls nach Chateau-Chinon reite, sie zu begleiten. Die Dame nahm das Anerbieten an, und Beide ritten nun, da es kalt war, scharf zu. Mitten in einem Hohlwege brachte indeß der Unbekannte sein Pferd dicht an das seiner Gefährtin, griff ihm in die Zügel, setzte ihr ein Pistol auf die Brust und sagte: „Die zweitausend Francs, Madame, oder ich schieße Ihnen eine Kugel durch den Kopf!" Alles Widerstreben half zu nichts: Mad. G. entschloß sich also kurz, zog die 2000 Frcs. hervor und warf sie auf die Erde. Während der Unbekannte absprang, das Geld aufzunehmen, gab Madame G. ihrem Pferde die Sporn. Kaum hatte das Pferd des Unbekannten gesehen, daß das andere sich in Galopp setzte, als es ihm nachlief. Umsonst suchte der Reiter sein Pferd einzuholen: es blieb bei dem der Mad. G., und diese kam mit beiden glücklich in Chateau-Chinon an, wo sie sogleich Anzeige von dem Vorfalle machte. Man untersuchte das Pferd des Unbekannten genauer, und fand in dem Mantelsacke 5000 Frcs., zu denen sich, bis jetzt, noch kein Eigenthümer gemeldet hat.

Bei Perpignan hat ein Strom während der Nacht eine Schaafhürde überschwemmt, und am andern Tage fand man 200 todte Schaafe im Eise.

Der Frost scheint, ungeachtet seiner Härte, keinen großen Schaden in Frankreich anzurichten. Nur die Orangenbäume scheinen gelitten zu haben, wenn sie gleich in Hyères nicht erfroren sind. Auch die Olivenbäume scheinen nicht beschädigt worden zu seyn.

(Vom 14.) Hr. Brunel soll den Plan entworfen haben, einen Tunnel unter der Seine, zwischen dem Pont royal und dem Pont des Arts, anzulegen.

Den 18. giebt Hr. Moscheles ein Konzert. Denselben Tag wird Dem. Sontag zum letzten Male hier auftreten.

Der Messager meldet, daß in Preußen, des hohen Schnees wegen, die Posten sämmtlich auf Schlitten befördert würden.

Aus Clermont meldet man vom 9., daß ein Jäger in den Umgebungen von Veyres einen prächtigen Schwan geschossen habe. Er gehörte zu einem Schwarme dieser Vögel, die sich nur in dem strengsten Winter in jener Gegend zeigen. Auch in Bourg (Dep. des Ain) hat man Schwäne geschossen. Ein Schreiben aus Belley (Ain, nicht weit von Bourg) berichtet, daß man am 22. Dec. v. J. daselbst ein Erdbeben gespürt habe, das etwa 2 Minuten gedauert. Mehrere Schornsteine sollen eingestürzt seyn. Das Thermometer stand damals auf 22 Grad.

Zu Bordeaux hat ein zahlreicher Haufen Armer am 9. d. die Bäume der großen Alleen von Boutant umgehauen und fortgeschleppt. Die Gensd'armerie von Bordeaux begab sich, auf Requisition des Maire, nach den Marais du Chartron, wo sie auf mehr als 500 Mann stieß, welche Bäume umhieben und die Gartenzäune umrissen. Das Grundeigenthum des bekannten ehemaligen Präsidenten der Deputirtenkammer und jetzigen Pairs Ravez wurde besonders hart mitgenommen. Man schätzt die Anzahl der in zwei Tagen umgehauenen Bäume auf 10,000. Die Strenge der Jahreszeit und die Holznoth können unmöglich eine solche Verletzung des Eigenthumsrechtes rechtfertigen, da die Stadtbehörde für die Dürftigen hinlänglich gesorgt hat.

Großbritannien.

London, den 9. Januar. Es scheint, daß aufs Neue sehr ernste Mißhelligkeiten zwischen dem Herzoge v. Wellington und einer erhabenen Person, welche bei dem Könige sehr viel gilt, entstanden sind. Der König soll gesagt haben: „Uebe ich mein Vorrecht, so kann ich der Nation mißfällig werden: das Parlament mag sich aussprechen: dann werde ich sehen, was zu thun ist."

Dem Hof-Journal zufolge, sind alle vorbereitende Maaßregeln zur Erhebung des Prinzen Leopold auf den Thron von Griechenland beendigt, und das Resultat der Verhandlungen den resp. Höfen mitgetheilt; es sollen jedoch Hindernisse eingetreten seyn, so daß diese Sache noch keinesweges als erledigt anzusehen ist.

Vor Kurzem sind in Lissabon wieder mehrere brit. Unterthanen eingekerkert worden; unser Consul begehrte von dem Visconde v. Santarem offizielle Erklärungen darüber, und als er keine Antwort erhielt, begab er sich nach dem Palaste von Queluz, wo man ihm keinen Zutritt gestatten wollte. Er hat hierauf seine Abberufung verlangt. — D. Miguel's Agent kehrt nach Lissabon zurück.

(Vom 12.) Dem Hof-Journal zufolge, wird der Graf v. Aberdeen im Oberhause und Hr. Peel im Unterhause den Vorschlag thun, daß der Prinz Leopold seiner Verpflichtung, als engl. Unterthan, enthoben werde; die alliirten Höfe werden ihm eine solche Subsidie geben, daß er auf einen Theil der Pension, welche er von England bezieht, gern werde verzichten wollen.

Das Morning-Chronicle meint, man werde D. Miguel veranlassen, gegen eine Pension die Krone niederzulegen. Dahingegen äußert der Courier ziemlich deutlich, daß es wünschenswerth sey, D. Miguel anzuerkennen, wofern man nämlich erst überzeugt würde, daß seine Thronbesteigung wirklich von den Portugiesen gewünscht worden.

Beilage

Beilage zu No. 8. des Correspondenten von und für Schlesien.
Mittwoch, den 27. Januar 1830.

Rußland.

Odessa, den 2. Januar. Der Gesundheits-Zustand der Stadt bleibt beruhigend. Die Kranken und Verdächtigen in der Quarantaine haben den ersten Termin ihrer Quarantainezeit überstanden, und seit dem Mai v. J. ist so die Abtheilung der Quarantaine für die wirkl. Pestkranken zum ersten Mal ohne Bewohner.

Der Oberst Muchanow ist hier angelangt, um die türk. Gesandten über Moskau nach Petersburg zu geleiten; der Kaiser hat ihn selbst damit beauftragt. Er hat einige Offiziere bei sich, und thut Alles, um den türk. Herrschaften ihre Reise so angenehm als möglich zu machen. Auf jeder Station der ganzen Tour stehen 200 Pferde bereit, und am 6. oder 7. d. wird die Reise vor sich gehen. Die Türken haben sich hier sehr fein und anständig benommen.

Privatbriefen aus Alexandrien zufolge, welche hiesige Handelshäuser empfangen haben, sind 30,000 Aegyptier ertrunken, und der Schaden an ertrunkenem Vieh, Wohnungen und Habseligkeiten aller Art soll unersetzlich seyn. Der Nil, der sonst nur um 18 Nummern zu steigen pflegt, ist um 26 gestiegen, so daß das ganze Thal zum See wurde, und die Hügel, auf welchen die Ortschaften erbaut sind, nicht hoch genug waren, um dieselben über dem Wasser zu erhalten. Die Gebäude wurden weggeschwemmt. Dabei kann nun nicht einmal gesäet werden, und allein an Baumwolle wird man, statt 400,000 Ballen, kaum 60,000 erndten.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Am 21. Jan., Mittags um halb 1 Uhr, veranstaltete der königl. Hof eine glänzende Schlittenfahrt vom Schlosse aus, an dem königlichen Palais vorüber, durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Tivoli auf dem Kreuzberge. Man zählte im Ganzen 47 Schlitten mit weit über 100 Vorreitern. In dem ersten Schlitten, nach dem des Hofmarschalls Sr. k. H. des Kronprinzen, Hrn. v. Massow, welcher den Zug eröffnete, befanden sich Se. k. H. der Kronprinz Höchstselbst, mit J. k. H. der Frau Prinzessin Wilhelm (Gemahlin des Prinzen Wilhelm, Bruder Sr. M. des Königs); in dem zweiten, Se. k. H. der Prinz Wilhelm, Sohn Sr. M. des Königs, mit J. k. H. der Frau Kronprinzessin; in dem dritten S. k. H. der Prinz Karl, mit J. k. H. der Frau Prinzessin Wilhelm (Gemahlin des Prinzen Wilhelm, Sohn Sr. M. des Königs); in dem vierten Se. k. H. der Prinz Adalbert, mit J. k. H. der Frau Prinzessin Karl; in dem fünften Se. k. H. der Prinz Wilhelm, Bruder Sr. Maj. des Königs, mit J. k. H. der Prinzessin Elisabeth; in dem sechsten Se. Durchl. der Herzog von Braunschweig, mit J. D. der Frau Fürstin von Liegnitz, in dem siebenten Se. k. H. der Prinz August, mit der Frau Gräfin v. Reventlow; in dem achten Se. H. der Herzog Karl von Mecklenburg, mit der Frau Gräfin Brandenburg. Der Zug ging auf der linken Seite der Linden bis zum Pariser Platz, dann auf der andern Seite wieder hinab, hinter dem Gießhause weg über die Friedrichs- und die Herkulesbrücke nach dem Monbijouplatze und demnächst den Weg durch die Oranienburger- nach der großen Friedrichsstraße und durch diese zum Halleschen Thor hinaus nach dem, für Wintervergnügungen neu eingerichteten Tivoli der Gebrüder Gericke am Kreuzberge, wo ein Déjeuner dinatoire eingenommen ward. Gegen 4 Uhr kehrten die höchsten Herrschaften wieder zur Stadt zurück. Abends war Thé dansant bei Sr. k. H. dem Prinzen Wilhelm (Sohn Sr. M. des Königs). — Wegen der strengen Kälte sind hier alle Ehrenposten, selbst an den prinzlichen Palais, eingezogen worden, und sämmtliche die Wache beziehende Soldaten haben Filzschuhe erhalten. Diese menschenfreundliche Maaßregel ist unmittelbar von Sr. Maj. dem Könige ausgegangen. — Es ist neuerdings die Rede von einem Projekt einiger angesehener Kaufleute und Kapitalisten des In- und Auslandes, die Regierung um Errichtung eines neuen Bankinstituts anzugehen. Es scheint jedoch, daß die Aussichten dazu noch sehr im Trüben sind. Die Herabsetzung der Zinsen einiger unserer Staatspapiere dürfte eher zur Reife kommen. — Die Akademie der Wissenschaften, der man eine neue Organisation zugedacht, wird fürs erste noch in ihrer alten Gestalt verbleiben. — Ob die vielbesprochene Museums-Inschrift verändert und an die Stelle der jetzigen, die von der Akademie entworfene, kommen wird, ist noch nicht entschieden. Einige meinen, wenn die Bolzen, womit die jetzige befestigt ist, an Eisen nicht besser wären, als die Inschrift selbst an Latinität, so würde das Herunterfallen bald von selbst erfolgen. Indeß läßt sich diese Latinität noch gar wol vertheidigen, und wenn solche Inschriften erst 10 Jahre gestanden, liest sie ohnehin kein Mensch mehr! — Die jetzige Gräfin Rossi, ehemalige Demoiselle Sontag, soll angefragt haben, unter welchem Namen sie bei ihrer bevorstehenden Rückkehr hier auf der Bühne auftreten könne? Eine hohe Person hat hierauf scherzend geantwortet: als Rossignol! (Nachtigall).

Im vorigen Jahre wurde über den glücklichen Erfolg einer Steinoperation des Prof. Gräfe aus Berlin, an einem Kaufmann in Breslau, berichtet. Die Heilung war vollkommen, doch hat der Gerettete sich nicht lange seiner Gesundheit gefreut, und ist im Anfange dieses Jahres in Breslau verstorben.

Am 30. Dec. wurde der, bei dem Vorwerksbesitzer Sagasser zu Hohberg in Schlesien in Diensten stehende Knecht, Karl Seifert aus Goldberg, bei Gelegenheit einer Fuhre auf die Jagd, durch das Losgehen eines Gewehres der im Schlitten befindlichen Personen, so tödtlich verletzt, daß er am 7. Januar an den Folgen dieses Schusses gestorben ist.

Am 15. d. wurde in Düsseldorf ein Wolf eingebracht, der in der Nacht vom 1. auf den 2. in der Gegend von Meurs geschossen worden war.

Auch in Aachen erregt das diesjährige Maskenfest viele Theilnahme. Der hochlustige Präses ladet auf den 17. zur Florreserei-Versammlung ein, um über die Anordnung des großen Zuges zu verhandeln. In Elberfeld hat sich ebenfalls ein Karnevals-Comité gebildet, welches Versammlungen hält und einen Maskenzug beräth.

Der Kaiser von Brasilien soll den Orden der Rose deshalb gestiftet haben, weil das Bildniß der Kaiserin, das er von Europa geschickt erhalten hat, sie in einem rosafarbenen Kleide darstellte, und dies Kostüm dem Kaiser außerordentlich gefallen hatte.

Das Te Deum bei der letzten Krönung des Kaisers von Brasilien soll von ihm selbst komponirt worden seyn.

Dem Hause M. A. v. Rothschild und Söhne, ist die von der franz. Regierung gemachte Anleihe von 80 Mill. Frcs. zuerkannt worden.

Die Frankfurter Zeitung meldet aus dieser Stadt unter dem 17. Januar: „Der Ritter Paganini, welcher hier jetzt ein Privatlogis bezogen hat, wird morgen nach Würzburg reisen, um am Dienstage ein Konzert zu geben, und den folgenden Tag wieder zurückzukommen. Die Würzburger Theater-Direktion hat eine Netto-Einnahme von 1400 Gulden garantirt. Da der berühmte Virtuose nunmehr schon mehrere Wochen hier rastet, ohne sichtbarlich seine künstlerischen Zwecke zu verfolgen, so muß man annehmen, daß ihn irgend ein Interesse hier zurückhält, das ihm noch wichtiger ist, als die Ausbeutung seines seltenen Musik-Talents."

Der Pfalzgraf und Violinspieler Siegmund von Praun ist in Krakau gestorben.

Am 9. Decbr. ist ein Geistlicher, Namens Bremer, mit seiner Frau und einer Dlle. Reynolds, von Newyork nach der Insel Syra abgereiset, um sich der Unterweisung der griech. Jugend zu widmen, und, wo möglich, auch eine Zeitung in Syra herauszugeben.

Der in Hyères (im südl. Frankreich,) wohnende, von Kippenheim in Baden gebürtige, Gutsherr Joh. Georg Stulz (ehemals Schneider in London), hat seinem Geburtsorte abermals ein bedeutendes Geschenk von 30,000 Frcs. zur Errichtung von verschiedenen wohlthätigen Anstalten vermacht.

Kürzlich kam ein Schulze in die Superintendentur zu Saalfeld, und meldete der dasigen Ephorie, daß der Herr Pfarrer seines Orts krank sey und doch die Weihnachtsfeiertage predigen wolle. „Aber (fuhr er fort) das läßt unsere Gemeinde nicht zu. Der Herr Pfarrer soll sich schonen, und ich bin abgeschickt, zu bitten, daß von der Ephorie für einige Prediger, so lange die Unpäßlichkeit unseres guten Seelsorgers dauern sollte, gesorgt werden möchte. Nur bedingen wir uns aus, daß die Herren Candidaten oder Pfarrer sich von der Gemeinde beköstigen lassen, damit unsern Herrn Pfarrer keine Beschwerde treffe. Wir halten sie mit dem größten Vergnügen frei." (Diese Gemeinde heißt Unterwellenborn, und der Herr Pfarrer Schortmann).

Vor Kurzem wurde der neulich zu Salzburg verstorbenen Schwester Mozart's in der portugies. Botschaftskapelle zu London eine würdige Todtenfeier gehalten, indem mehrere ausgezeichnete Musiker das Requiem ihres verstorbenen Bruders aufführten. (Die vor einiger Zeit in unserer Zeitung enthaltene Angabe, die Verewigte sey an einen Schauspieler, Namens Sonnenburg, verheirathet gewesen, bedarf einer Berichtigung. Sie war die Wittwe des Salzburg. Raths und Pflegers Freihrn. v. Berchthold zu Sonnenburg, genoß als solche eine anständige Pension, und gab auch bis zu ihren letzten Tagen trefflichen Klavierunterricht).

Die neue Königin von Spanien läßt sich sehr angelegen seyn, sich an die dasigen Gebräuche zu gewöhnen, und zeigt schon viel Gefallen an den Stiergefechten. In dem am 15. Decbr. statt gefundenen verlangte und erhielt ein abgedankter Garde du Corps die Erlaubniß, einen Stier zu tödten; er ersah sich den wüthendsten, stieg in dem reichen Kostüm der Taureadores (Stierbekämpfer) in den Circus hinab, ging dem Thiere entgegen und schlug es mit dem ersten Schwertstoße nieder. Von dieser ritterlichen Galanterie entzückt, befahl der König, den abgedankten Garde du Corps wieder anzustellen.

Bei der neulichen Aufführung der „weißen Dame" in Nantes ersuchte das Publikum die Schauspielerin (Dem. Lamoule), welche die Anna gab, ihren Mantel umzuwerfen, damit sie von der Kälte und dem Luftzuge, der auf dem Theater zu herrschen pflegt, sich keinen Schnupfen oder Heiserkeit zuziehe.

Theater-Anzeige. Den geehrten Abonnenten wird gehorsamst angezeigt, daß Donnerstag den 28. Januar die Erste Vorstellung im Abonnement

statt finden wird. An diesem Tage wird aufgeführt: Fridolin, oder: der Gang nach dem Eisenhammer, Schauspiel in 5 Akten, von Holbein.

Liegnitz, den 26. Januar 1830.

Literarische Anzeige.

Bei Herold in Hamburg ist erschienen und in Liegnitz bei G. W. Leonhardt zu erhalten:

Geschichte der göttlichen Offenbarungen für Bibelfreunde und zur Belehrung des religiösen Sinnes. Von Dr. E. A. F. Krämer, Professor am Johanneum in Hamburg. gr. 8. 20 gGr.

Dieses Buch ist auch für Schulen eingerichtet. Deshalb die Erzählungen und Belehrungen nicht vereinzelt und abgerissen vom Ganzen dargestellt sind, wie dies in den meisten, bisherigen Lehrbüchern der Fall war; sondern es ist der strengste Zusammenhang und ein stufenweiser Fortschritt vom Unvollkommenen bis zur vollen Enthüllung der Wahrheit durch Christum Jesum nachgewiesen, dabei immer auf die Quellen, den Inhalt, den Ursprung und den Verf. der einzelnen Bücher, wodurch zugleich eine besondere Einleit. in die Bücher der heil. Schrift entbehrlich wird, aufmerksam gemacht. Auf diesem Wege soll denn Ehrfurcht vor der Vorsehung und der Bibel geweckt, das moralische und religiöse Gefühl genährt, und eine heilige Liebe zum neuen Testament befördert und befestiget werden. — Der Titel für Schulen ist: Geschichte der Juden und ihrer Religion bis zur Erscheinung Jesu.

Die Taufnamen und ihre Deutung.

Zweiter verb. Abdruck aus dem Buche: „Stammbuchs-Aufsätze aus den Werken der vorzüglichsten Schriftsteller der Welt." Mit einer Einleitung von L. Kruse (Professor). 7te Auflage. 1830.

Mit Goldschnitt 4 Gr.

Hr. Hofrath Rumpf hat dem Büchlein die Ehre angethan, die erste Auflage hiervon als Anhang eines seiner nützlichen Bücher, nachzudrucken, ohne (ungerecht) die Quelle zu nennen. Hier sey es zur Empfehlung des obigen Büchleins gesagt. Den Fingerzeig giebt die Vorrede. Doch sind 20 andere Namen, die kein Dolz (oder unrichtig) kein Schinke so erklärt, ein Beweis davon.

Oeffentlicher Dank. Unterzeichnete halten sich verpflichtet, allen denjenigen Freunden und Gönnern, und vorzüglich einem löblichen Schneider-Mittel, welche trotz der rauhen Witterung so unverkennbare Beweise der Liebe und Theilnahme bei Beerdigung unseres guten Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Schneidermeister Staedtefeld, an den Tag legten, ihren innigsten Dank hiermit öffentlich abzustatten, mit der Bitte, das dem Verstorbenen geschenkte Wohlwollen auf die Hinterbliebenen übergehen zu lassen.

Liegnitz, den 23. Januar 1830.

Rosine Staedtefeld, als Wittwe.
Henriette Thiel, Charlotte Scharschmidt, Friedrich Staedtefeldt, } als Kinder.
Thiel, Seilermeister, Scharschmidt, Schneidermstr., } als Schwiegersöhne.

Berichtigung. In der, im vorigen Stück dieser Zeitung befindlichen Anzeige für Kunstfreunde, ist zu berichtigen, daß das Feuer nicht in Hirschberg, sondern in Schmiedeberg ausbrach.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

wegen Verdingung einer Haupt-Reparatur im Kanzlei-Gebäude auf dem Schlosse zu Parchwitz.

Es wird beabsichtigt, die Ausführung einer Haupt-Reparatur im Kanzlei-Gebäude des Parchwitzer Schlosses auf dem Wege der Submission in Entreprise zu geben.

Unternehmungslustige können die Bedingungen, Anschläge und Zeichnungen bei dem Land-Bau-Inspektor Menke hieselbst einsehen, und ihre Forderungen bis zum 6ten k. Mts. Vormittags 9 Uhr, wo Terminus zur Eröffnung der Submissionen im hiesigen Regierungs-Lokale angesetzt ist, unter der Rubrik:

„Submission, die Reparatur des Parchwitzer
„Schloßgebäudes betreffend, zum Termin den
„6. Februar 1830."

wohlversiegelt bei uns einreichen, und nach Befinden die Ueberlassung gewärtigen.

Liegnitz, den 8. Januar 1830.

Königliche Regierung.
Abtheilung für die Verwaltung der direkten Steuern, Domainen und Forsten.

Unbestellbar zurückgekommene Briefe.

Frau Dhumsen in Ober-Peilau, mit 2 Rthlrn. in Kassen-Anweis.
Ortsgerichte in März-Wernersdorf.
Miller in Glaz.

Liegnitz, den 25. Januar 1830.

Königl. Preuß. Post-Amt.

Zu verpachten. Die Brau- und Branntwein-Urbars von Alt-Raudten und Wandritsch, bei Raudten, werden kommende Johanni pachtlos. Zur anderweitigen Verpachtung wird ein öffentlicher Termin den 2ten Februar a. c. des Morgens 10 Uhr auf dem Schlosse zu Alt-Raudten angesetzt, wozu sachkundige und kautionsfähige Brauer eingeladen wer-

den. Die billig gestellten Bedingungen sind täglich in dem Wirthschafts-Amte einzusehen.

Alt-Raudten, den 14. Januar 1830.

L. v. Schweinitz.

Schaafvieh-Verkauf. Eine bedeutende Anzahl 2- und 1jähriger Stähre, so wie 150 Mutterschaafe, stehen hier zum Verkauf. Für die Vorzüglichkeit der Heerde spricht, daß schon seit dem Jahre 1813 alle hiesigen zum Verkauf gestellten Mutterschaafe und Stähre — zur Zucht verkauft worden. Die Schaafe sind gesund, haben weder an Blattern noch Traberkrankheit gelitten, die Menge ihrer Wolle so wie deren Feinheit ist bekannt, ihr ausgezeichneter Werth von den Käufern anerkannt.

Ransen bei Steinau a. d. O., den 21. Jan. 1830.

Das Wirthschafts-Amt.

Anzeige. Große Rügenwalder Gänsebrüste, ächte Braunschweiger Wurst, Schweizer-, Limburger und Parmesan-Käse, Bricken, Caviar, Bratheringe, holl. marin. Heringe, Trauben-Rosinen, Mandeln in feinen Schalen, lange und runde Lamberts-Nüsse, Bischoff-, Cardinal- und Punsch-Essenz empfiehlt Waldow.

Cigarren-Anzeige. Eine Partie von circa 100 Kisten feinster Havannah-Cigarren sind mir in Commission übergeben worden, und wird diese ausgezeichnete Waare pr. ½ Kiste von 250 Stück mit 2 Rthlrn. verkauft von Waldow.

Anzeige. Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publiko empfehle ich mich zu dem bevorstehenden Jahrmarkt in Liegnitz mit einer schönen Auswahl moderner Juwelen, fein Gold, Bijouterien und Silber-Waaren eigener Fabrik, versichere die billigsten Preise und die reellste Bedienung; so wie ich gern bereit bin, Bestellungen jeder Art, welche mein Fach betreffen, anzunehmen und auf das Beste zu besorgen. Ich bitte daher, mich mit gütigem Zuspruch zu beehren. Mein Logis ist im Gasthofe zum Rautenkranz am Ringe.

Paul Leonhardt Schmidt,

Juwelen-, Gold- und Silberarbeiter in Breslau,

Riemerzeile No. 22.

Etablissements-Anzeige. Daß ich mich in dem Hause des Bäckermeister Hrn. Scholz, Mittelgasse No. 370., als Bäcker etablirt habe, und von heute an Brod, Semmel und Kuchenwaaren bestens und aufs Billigste bei mir zu haben sind, zeiget, nebst der Bitte um gütige Abnahme, ergebenst an

C. G. Adler, Bäcker.

Liegnitz, den 22. Januar 1830.

Lotterie-Nachricht. Bei Ziehung der 1sten Klasse 61ster Klassen-Lotterie sind folgende Gewinne in meine Kollekte gefallen:

50 Rthlr. auf No. 17147. 38638.
30 Rthlr. auf No. 14347.
20 Rthlr. auf No. 2386. 17909. 21115. 37507. 38622. 73700.
15 Rthlr. auf No. 359. 2385. 4066. 17171. 75. 37517. 45476. 56237. 63020. 90. 92. 73678. 80507. 39. 86. 89068.

Liegnitz, den 26. Januar 1830. Leitgebel.

Aufforderung. Der Sohn des vormaligen Gastwirths Ernst zu Gohlis bei Leipzig und nachherigen Hausbesitzers in Leipzig selbst, Johann Friedrich Ernst, welcher als Schneidergeselle im Jahre 1810 von Leipzig abging und nach Schlesien gereiset seyn soll, wird hiermit aufgefordert, seinen Verwandten in Leipzig baldigst Nachricht von seinem Leben und gegenwärtigen Aufenthalts-Ort zu ertheilen; im Fall derselbe aber nicht mehr am Leben wäre, jedoch Leibeserben hinterlassen hätte, so werden diese, so wie Jedermann, der von ihm Nachricht zu geben vermag, ersucht, eine schriftliche Auskunft über den verschollenen Johann Friedrich Ernst, der Expedition dieser Zeitung zukommen zu lassen.

Liegnitz, den 25. Januar 1830.

Pensions-Anzeige. Ein Landprediger, dem seine Lage namhafte Begünstigungen zur Aufnahme von Zöglingen darbietet, wünscht einige Knaben von 9 bis 14 Jahren in Pension zu nehmen. Nähere Auskunft giebt Herr Superintendent Müller in Liegnitz.

Zu vermiethen. Es ist eine Stube nebst Alkove, Küche, Keller und Bodenkammer zu vermiethen und Ostern zu beziehen, Goldberger Straße No. 56.

Geld-Cours von Breslau.

vom 23. Januar 1830.

		Pr. Courant	
		Briefe	Geld
Stück	Holl. Rand-Ducaten -	97	—
dito	Kaiserl. dito - - - -	96	—
100 Rt.	Friedrichsd'or - - - -	13¼	—
dito	Poln. Courant - - -	¾	—
dito	Staats-Schuld-Scheine -	100⅔	—
150 Fl.	Wiener 5pr. Ct. Obligations	109⅓	—
dito	dito Einlösungs-Scheine	42⅛	—
	Pfandbriefe v. 1000 Rtlr.	7⅓	—
	dito v. 500 Rtlr. -	7¾	—
	Posener Pfandbriefe -	102 1/12	—
	Neue Warschauer dito	99⅚	—
	Polnische Part. Obligat.	98¼	—
	Disconto - - - - - - -	5	—